r ähnlichen Rachahms möge also beim Ann lassen ein anberes
hmen. Man verlange
Micharb Branbt's
niel als Etiquette ein
hefer Rich. Branbt's
zurückzuweisen.

uch, erdure, Lischläufer

akmann.

offener Wirkung ist bas zete v. ersten Autori=

höchste Alter glänzenb, open 2c. befreit und baacte Apotheke in Calw.

, burch briefliche Be-

115.

g, vollständig geheilt: f, Magenbeschwerben,

schwäche, Berbauungser jung., Smilnb.
usfluß, Wasserbrennen;
rant, Großeicholzheim.
A. Kaiser, Altenstabt.
bsiebel.
A. Büthy, Holziken.
gkeit, Atembeschwerben,
rêi-du-Locle.

, Bauchschmerzen, starke ren, Magenbeschwerben, ulben b. Teusen.

Eichliwald. eimung, Atembeengung; er, Wafen. d. Bauert, Gufch. u Elfener, Cham.

ran Urwhler, Brittnau.

ungsftörung, **Ahenma**-Uttiger, Baar.

h erlaubt, erfolgt Berigfte Ferschwiegenhett.
Aerzte. Die Leitung 
8. Schwierige Fälle großem Borteile ist.
7. Broschüre: "Bestund schwierten genen abprobierten genen, jeben Mittwoch jeben Freitag und ihr. Man abressiere: hweiz)."

ilberne Medaille aris 1855. ritts-Medaille ien 1873. ice-Medaille ichen 1854.

erg.

neller.

ch; Johs. Betsch, Zavelstein.



Ericeint Pienstag, Ponnerstag & Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 & p. Beile im Bezirk, sonst 12 &.

Samstag, den 22. Dezember 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 H, burch bie Bost bezogen im Bezirk 2 M 30 H, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 H.

Amiliche Bekanntmachungen.

An die K. Standesämter.

Den K. Standesämter sind die Formularien für die nach der Bersügung der K. Ministerien der Justiz, des Junern und der Finanzen vom 14. März 1876 (Regbl. S. 101) von den Standesbeamten für die Zwede der Bevölterungsstatistik zu führenden Berzeichnisse der Geburten, Sheschließungen und Sterbefälle zugegangen. Die Verzeichnisse, mit der vorgeschriebenen Beurkundung versehen, haben spätestens dis zum 15 Februar 1889 bei dem Oberamt einzutreffen.

Die Berechnung ber Gebühren erfolgt nach ber Verfügung ber Minifterien ber Juftiz, bes Innern und ber Finanzen vom 23. Sept. 1876 (Reg.Bl. S. 393) und find die Gebührenrechnungen mit ben ftatiftischen Verzeichnissen porzulegen.

Calm, ben 20. Dezember 1888.

R. Oberamt. Amtmann Bertich.

dmtliche Zekanntmachung, betreffend die Ausstellung von Legitimationskarten an Geschäftsreisende für das Kalenderjahr 1889.

Diesenigen im Bezirk ansäßigen Gewerbetreibenden, welche auch außerhalb des Semeindebezirks ihrer gewerblichen Riederlassung persönlich oder durch in ihrem Dienste siehende Reisende für die Zwecke ihres Sewerbebetriebs Waaren auffausen oder Bestellungen auf Waaren aufsuchen wollen, haben die Sesuche um Ausstellung von Sewerbelegitimationskarten sür das Jahr 1889 noch im Laufe dieses Monats zu stellen. Zu diesem Behuse ist ein Zeugniß des Ortsvorstehers des Wohnorts darüber vorzulegen, daß bei den Sesuchsteller keine der in § 57, B. 1—4 und § 57 b B. 2 der R.S.D. bezeichneten Thatsachen vorliegen. Das von dem Ortsvorsteher auszustellende Zeugniß hat weiter die Firma des detressenden Seschäfts, sowie eine Beurstundung darüber zu enthalten, daß das Seschäft zur Gewerbesteuer beigeszogen ist.

Nur auf schriftlichen Antrag bes Inhabers bes stehenden Gewerbebetriebs wird die Ausstellung einer Legitimationsfarte an einen im Dienste stehenden Reisenden erfolgen. Im militärpslichtigen Alter stehende Handlungsreisende haben nachzuweisen, daß der Erteilung der Legitimationsfarte militärdienstliche Hindernisse nicht im Wege stehen.

Für Ausstellung einer Gewerbelegitimationsfarte wird gemäß Tar. Nr. 33 A des allg. Sportelgesets vom 16. Juni 1887 der Betrag von 5 Wit. erhoben werden.

Calm, ben 21. Dezember 1888.

R. Oberamt. Amtmann Bertich.

#### Tages: Neuigkeiten.

Calw. Das hiefige Postamt wird am nächten Sonntag nachmittag ben Schalter von 3-7 Uhr geöffnet halten. Die große Zahl von Postsenbungen, welche in den letzen Tagen vor den Christseiertagen aufgegeben werben, veranlaßte das Postamt zu dieser Maßnahme und verdient dieses Entsgegenkommen allgemeine Anerkennung.

— Die Gewinne (Kunftblätter) aus der Münchener Kunftausstellungs. Lotterie werden erft Anfangs Januar eintreffen.

Heiden heim, 17, Dez. Wer gestern abend bem ersten der durch Dekan Landenberger und Helser Fischer ins Leben gerusenen Familien aben de no de angewohnt hat, der war gewiß befriedigt von der guten und edlen Sache. Beide Säle des Gasthauses zum Rad waren vollständig mit Arbeitern und ihren Frauen besetzt. Die Sängereintracht eröffnete den Abend mit dem "Tag des Herrn" von Kreuzer und trug durch ihre prächtigen Lieder wesentlich zur Verschönerung des Ganzen bei; Dekan Landenberger belehrte die Anwesenden über den Zweck dieser Abende, Gemeinderat Degeler trug ein sir diesen Abend zutressends selbstverfaßtes Gedicht vor und Kiarrer Sandberger von Königsbronn erzählte seine Erlebnisse auf einer Keise nach Schottland in humoristischer, gemütlicher Weise.

Künzelsau, 18. Dez. Gestern fand in Niebernhall eine Bollversammlung des landwirtschaftlichen Bezirtsvereins unter
bem Borsitz von Oberamtmann Schwend statt. Nach kurzer Begrüßung
ber zahlreich Anwesenden seitens des Borstandes ergriss Oberlehrer Maier
von hier das Bort, um in längerem Bortrage über Torfstreu zu spre-

chen. Redner schildert zunächst die Jahre 1887 und 1888, betress des Ausfalls vom Futters und Strohertrag. Daran anknüpsend zeigte er, daß hilfsmittel in der Streu notwendig sind, schon deshald weil die Düngung der Felder es ersordert. Das beste Streumittel wäre Stroh, weil es am leichtesten die seuchten Stosse der iterischen Auswürfe ausgaugt. Aber es sei eben nicht in genügender Menge zu haben, da viel Stroh versuttert werde. Daher sei man auf hilfsmittel angewiesen, als Laubstreu, Moos und Sägmehl, Holzwolle u. s. w. Was die Laubstreu anbelange, so sei sie nur schwer und teuer zu erhalten, auch die anderen hilfsmittel seien weniger zu empsehlen. So bleibe denn nichts übrig als Torsstreu. Diese Streumaterial sei, während z. B. Laubstreu diese Eigenschaft gar nicht oder doch nur in ganz geringem Grade besitze. Nach beendigtem Bortrag sprach der Borssitzende dem Redner den Dank der Bersammelten aus und empsahl Einsührung der Torsstreu auss eindringlichste.

Rünzelsau, 19. Dez. Gestern abend 5 Uhr brannte in Oberkessach dem dortigen Ablerwirt und Bierbrauer Jakob Hoffmann eine Scheuer mit angebautem Schweinstall ab. Der Brand war dank dem raschen Singreisen der Feuerwehr bald gelöscht. Sin Brauknecht gestand, den Brand gelegt zu haben, seine Beweggründe sind noch völlig unbekannt. Derselbe ist sonst gut prädiziert und erfreut sich der vollen Zufriedenheit seines Arbeitgebers.

Wergentheim, 18. Dez. Der gestern aus unserer Stadt scheibende, allgemein beliebte Stadtpfarrverweser Klopfer hatte in voriger Woche von der evangelischen Gemeinde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung ein Bild der Stadt Mergentheim und 100 M dar Geld erhalten. Dankend nahm der Geseierte die Geschenke entgegen, das Bild, um es als teures Andenken mitzunehmen, das Geld, um es dazulassen als Ansang zu einem Kirchenheizungssonds. Mergentheim wird ihm immer ein freundliches Andenken bewahren.

Blaubeuren, 18. Dez. Am letten Sonntag murbe bier eine Berfammlung des evangelifchen Bunbes veranstaltet, in welcher der Borfigende bes Zweigvereins mitteilen tounte, daß nun auch in ben Band. gemeinden Bermaringen und Themmenhaufen gablreiche Beitritte erfolgt find, so daß die Mitgliederzahl im Bezirt jest 130 beträgt. Sodann hielt Helfer Günther in freier Rebe einen eingehenden, auf gründlichen Studien beruhenben, nach Form und Inhalt ansprechenden Bortrag über die verschiedene Stellung ber katholischen und ber evangelischen Rirche zu ber fozialen Frage. Nachbem er bie großartigen Bestrebungen ber katholischen Rirche auf biesem Gebiet geschildert, von den wohlthatigen westfälischen Bauernvereinen bis gu ben an bas fogialiftifche ftreifenden Meußerungen Siges und ber romantifchen Berherrlichung bes Mittelalters und bes Monchtums, bezeichnete er als bas unterscheibende Merkmal ber evangelischen Sittenlehre, baß bier Die Arbeit im gewöhnlichen irdischen Beruf als ebenso Gott wohlgefällig erscheine wie ein beschauliches Leben, daß hier die sittliche Persönlichkeit zu ihrem Recht komme und das Sittlichkeitsideal nicht nur im Jenseits liege. Aber die evangelische Kirche mache nicht den Anspruch, die soziale Frage von seiten ber Rirche ju regeln, fie erkenne bem Staat feine felbständige fittliche Stellung zu. Go anerkennend Redner über Stöckers Thatigkeit fprach, fo war er boch ber Unficht, bag berfelbe über bie Aufgabe ber Rirche nach evange. lifchem Begriff hinausgehe. Der Bortrag war burchaus rubig und fachlich gehalten und murbe von ben gahlreich versammelten Buborern mit vielem Dank aufgenommen.

Riedlingen, 18. Dez: (Biehmarkt.) Zufuhr nicht sehr ftark, Handel auch weniger lebhaft. Bezahlt wurde für Rühe 160—200 M., Kalbeln 140—200 M., Zuchtfarren 300—400 M., 1 Paar Ochsen 280—380 M., Boschen 60—90 M., Pserde 280—400 M. Die Biehpreise gehen zurück. Der Schweinemarkt war ebenfalls schwächer besahren und der Haner; für 1 Paar Michichweine wurden 18—22 M. bezahlt.

Berlin, 18. Dez. Die Gesesvorlage über die in Oftafrika zu ergreisenden Maßnahmen soll, wie man höck, während der Vertagung des Reichstages ausgearbeitet und demselben alsbald nach seiner Wiedereröffnung vorgelegt werden. Die Grundzüge dürsten bereits sestschen. Das Einvernehmen mit den parlamentarischen Fraktionssührern, von welchen der Staatssekretär Graf Bismarck neulich gesprochen, wird wohl vor Einderingung der Vorlage zu erzielen versucht werden, so daß der Gesehentwurf bereits mit sicherer Aussicht auf Annahme an den Reichstag gelangt. Ueber die Einzelheiten wird nachträglich noch Stillschweigen bewahrt; doch dürsten die Grundzüge dem entsprechen, was darüber bereits mitgeteilt worden ist.

De & , 18. Dez. Auf bem großen Linderweiher bei Dieuze, aus bem bie Seille entspringt, ereignete fich am Sonntag nachmittag um die Dammer-ftunde ein schreckliches Unglück. Drei junge Leute aus dem Dieuze nabeliegenden Linder gerieten beim Schlittschuhlaufen in eine offene Stelle im Gife und ertranken trot ber fofort durch den hauptmann Geppert vom 136. Inf.-Reg. geleisteten Silfe, ber fich ben 3 Berungludten in bas eifige Baffer nachfturzte. Die 3 Leichen find aufgefunden worben. Den Golbaten ber Garnifon von Dieuze murbe infolge biefes Ungludsfalles bas Schlittichuh. fahren auf bem Beiber unterfagt.

Altona, 18. Dez. Gin 12jähriges Mabchen, bas feinen Bater gu vergiften versuchte, ift, wie man der "T. R." mitteilt, hier verhaftet worden. Das Rind sehnte fich nach einem Landaufenthalt bei einer Tante; ber Bater aber, ein Safenarbeiter, war damit nicht einverstanden. Die entartete Tochter befchloß nun, ihren Bater aus dem Wege ju fchaffen, und mifchte ibm Rleefalg in Die Speifen. Der Bedauernsmerte erfrantte nach ber Mahlgeit, murbe aber burch einen schnell herbeigerufenen Argt, ber Gegenmittel eingab, gerettet.

Paris, 18. Dez. (Panamakrach.) Als erstes Opfer bes Kraches ist ber Börsenmakler Friedrich Ber mit einem Desizit von 12 Millionen durchgegangen. Sein Geschäft schien sehr gut zu geben, denn er bi- Lanzierte jährlich mit einem Gewinnft von 100,000 Franks. Ber spielte aber ohne Wissen seiner Affociés auf eigene Rechnung. Seine Kompagnons Reumont und Tournadre sind verhaftet. Dasselbe Schicksal traf seine Prokuristen Matais, Kopp und Hunolt. Ber hatte seine Stelle erst vor einem halben Jahr gekauft; er war ein unverheirateter Lebemann und sehr elegant und verschwenderisch. Die Berlierenden sollen meist große Institute sein, wovon ihm eines dis 180,000 Franks vorgestreckt haben soll. Die direkten Kunden Ber' sollen von der Kompagnie der Wechselagenen entschädigt werben. Ber spekulierte wahnsinnig in Rio Tinto und Panama. — Man fpricht neuerdings von ber Bilbung einer neuen Gefellichaft, genannt: "Société d'achevement du canal", also zur Bollenbung bes Kanals, biese hatte bie Erbschaft ber "interozeanischen Gesellschaft" anzutreten. Die Schwierigteit ift aber immer die, wie find die Attionare und Obligationen Inhaber ber feitherigen Gesellschaft abzusinden? Gine erhebliche Schwierigkeit liegt auch barin, daß die Republik Kolumbien nicht gezwungen werden fann, ben Bertrag auch einer neuen Gefellichaft gegenüber aufrecht zu erhalten.

#### Vermischtes.

— Raiser Wilhelm II. auf der Jagd. Als unfer Raifer fürglich auf ber Jagb in ber Gohrbe nach beendetem Jagen auf Sauen bie Strede entlang geschritten war und bereits die von ihm selbst und ber übrigen Jagdgesellschaft erlegten groben Reiler, Sauen und Frischlinge in Augenichein genommmen hatte, fließ er zulett noch auf bas geringfte Stud ber biesmaligen Jagbbeute. Das gang fleine Schweinchen mit seinem Hanbflode betupfend, äußerte ber Raiser scherzend: "Auch ein würdiger Repräsentant seines Stammes." "Du ben habe ich geschoffen — wahrhaftig!" bemerkte Prinz He in rich, ergriff bas Tierchen mit beiben Händen und hielt es

stramm in die Höhe. "Na, da kannst bu ihn dir ja an beine Uhrkette hangen," verfette lächelnb ber Raifer.

- Der teuere Chegatte. Die Witwe eines Engros. Schläch. termeisters in Berlin hatte, so erzählt bas "B. Tagebl.", einer Schlächter-frau am gleichen Plate bie Summe von 9000 Mart geboten, wenn biese ihren Mann ber Bitme abzutreten bereit fein wurde. Gine Liebe ift ber anberen wert - bie Schlächterfrau hat bas Anerbieten ber beiratsluftigen Witwe angenommen und sich von ihrem Manne scheiden lassen. Bor kurzem hat nun, wie die "Allg. Fleischer-Stg." mitteilt, die Trauung der generösen Witwe mit dem um 9000 Mark erworbenen Manne stattgefunden. Man barf wohl hoffen, daß die beiben Frauen nicht auf eigene Fauft abgefchloffen, sondern auch die Zustimmung bes verhandelten Mannes bazu eingeholt haben.

melbu

welche

bei mi

hält b

Eltern

O M

Gegrü

amtlio

schw

35, 6

ur

Do

empfieh

fabri

teter

und em

- Aus ber Manoverzeit. Der Lehrer in R. erhielt Ginquartierung. Der Quartiermacher stellte bie herren vor: "herr Stabsarzt M., herr Lieutenant v. D. — herr Lehrer R., Ihr hauswirt." Stabsarzt (von oben herab): "Ah fo, bies hier ift bas Schulhaus. Ra, ba ift uns ja die schönste Gelegenheit geboten, unsere Kenntnisse noch au erweitern." Lieutenant (noch höher herab): resp. aufzusrischen." Lehrer N. (väterlich): "D ja, die Gelegenheit ist recht gunftig, ich behandle gerade das finfte Gebot, herr Stabsarzt, und gebe bann über jum fechsten, herr Lieutenant."

Im Boot. "Frau, set' Dich recht in die Mitte, damit das Boot nicht umkippt. Das Wasser ist tief und wenn Du mit mir hineinfällft — " — "D, hab' nur keine Angsi! Ich bin einmal mit Dir hineingefallen, nun aber nie wieder."

Standesamt Calw.

Geboren:

16. Dez. Elije Christine, Tochter bes Gottlieb Löffelhardt, Steuerwächters.

18. "Charlotte Friederife, Tochter des Friedrich Rotfuß, Bäders.

Estorben:

Bestorben:

19. Dez. Maria geb. Schmib, Bwe. bes Chriftian Schneiber, Baders, 81 Jahre alt.

Gottesdienste in der Weihnachtswoche.

Countag, ben 23. Dezember: Bom Turme: Rro. 94. Bormittagspredigt: Sr. Helfer Entel. Rach ber Bredigt Beichte für bas Chriftfestabenbmahl. Nachmittags um 1 Uhr Chriftenlehre mit ben

Montag, ben 24. Dezember, h. Abend): Rachmittagspredigt 4 Uhr im Bereinshaus: Beihnachtsanbacht, fr. Defan Braun.

S. Chriftfeft, 25. Dez .: Bom Turme: Nro. 111. Vormittagspredigt Sr. Detan Braun. Feier des h. Abenbmahls. Nachmittagspredigt um 5 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Chtel. (Das Opfer ist die Nettungsanstalten des Landes bestimmt.)

Feiertag Stephani, 26. Dezember. : Bormittagspredigt um halb 10 Uhr in ber Kirche, Gr. Dr. Gundert.

Feiertag Johannis des Eb.: Bormittagspredigt um halb 10 Uhr in ber Kirche: Fr. Helfer Entel.

Bottesdienfte in der Methodistenkapelle am Sonntag, ben 23. Dezember 1888, morgens 1/210 Uhr, abends 5 Uhr.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Ronkursverfahren.

In bem Ronfursverfahren über bas Bermögen des Johann Friedrich Morof, Rutichers hier ift gur Ab-nahme ber Schlufrechnung bes Berwalters, jur Erhebung von Ginmend. ungen gegen bas Schlufverzeichnis ber bei ber Berteilung ju berüdfichtigenben Forberungen und jur Beichluffaffung ber Gläubiger über die nicht verwerts baren Bermögensftude ber Schluß. termin auf

Montag, den 14. Januar 1889, vormittags 11 Uhr,

por bem Roniglichen Umtsgerichte bierfelbst - Amtsgerichtsgebäube - be-

Calm, ben 19. Dez. 1888. Gerichtsschreiber bes R. Amtsgerichts. Ragel.

Revier Liebenzell.

Stangen-Berkauf



ben 28. Dezbr., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell, mit ben in Mr. 148

ausgeschriebenen Stangen noch weiter aus bem Staatsmald Oberer Rohlbach 500 St. Nabelholy-Werkstangen I. bis

Bürgerausschubwahl.

Bei ber heute porgenommenen Bürgerausschußwahl haben von 535 Wahlberechtigten 130 abgestimmt. Gewählt wurden:

1) Schöning, Christian, Hirsch. 129 St.

2) Rornbörfer, Louis, Schon-färbereibesitzer, 128 St. färbereibesitzer, 3) Bogenhardt, Paul, Rot. 127 St.

gerbereibesitzer, 4) Stein, Gottlob, Apotheter, 125 St

5) Beißer, jr., Louis, Uhrmacher, 124 St. 6) Anöbler, Mor, Raufmann, 123 St.

7) Abolff, Paul, Buchbruderei-123 St. besitzer, 8) Bud, Bilhelm, Badermeifter,

119 St. Ginfprachen gegen biefe Bahl find binnen 8 Tagen entweder bei bem Ortsvorsteher ober bei bem R. Ober-

amt anzubringen. Calm, ben 20. Dez. 1888. Stadtschultheißenamt. Saffner.

#### 28 andergewerbeschieine pro. 1889 betr.

Unter Bezugnahme auf bie Be- tanntmachung bes Königl. Oberamts Calm vom 13. be. werben biejenigen, welche Wandergewerbescheine für bas III. Rl. und 80 hopfenstangen I und Jahr 1889 wünschen, aufgeforbert, ihre Gesuche

spätestens bis 27. ds. Mts. unter Leiftung eines Sportelvorfcuffes von 3 M bei ber unterzeichneten Stelle anzubringen.

Calm, ben 21. Dez. 1888. Stadtschultheißenamt. Saffner.

### Privat-Anzeigen.

Altburg, 20. Dez. 1888.

Todes-Hnzeige. Unferen werten Freunden und Bekannten geben wir

bie traurige Nachricht, baß unser liebes Kind Anna im Alter von 21/2 Jahren nach schwerem Leiben fanft entschlafen ift.

Um stille Teilnahme bitten bie trauernben Eltern

Beerbigung finbet Samstag empfiehlt in größeren und fleineren Vormittag 10 Uhr statt.

find vorrätig bei

Megner Schaaf.

Gin gut erhaltener Rinderschlitten

ift billig zu verkaufen bei Friedr. Rohler.

#### Heute Samstag Zadgelegenheit. S. Bochele.

## Berloren:

eine verfilberte Lorgnette vom Georgenäum bis gur Leberftraße. Gegen Belohnung abzugeben bei der Red. bs.

Frische Kieler Speckbücklinge, Sprotten, vorzügliche Qualität, empfiehlt

Ruhr=Mußkohlen, Ia. gewaschene, Anthracit: Außkohlen, I. u. II., Gas: Coats, zerfleinert und gefiebt, Bilh. Braun und Fran. Brauntohlen-Briquettes

Quantitäten ju billigften Preifen

Louis Schill, Martiplat.

Carl Sakmann.

Empfehlung.

3m Beiß= und Aleidernaben empfiehlt sich

Fran Bidmann, wohnh. bei Grn. Bortenm. Dierlamm.

Auch werben bafelbft Madden, welche bas Weiß- und Kleibernähen sowie auch Flidarbeiten erlernen wollen, vom 7. Januar an angenommen.

Die Obige.

LANDKREIS CALW

n beine Uhrkette han-

ines Engros.Schlächl.", einer Schlächter geboten, wenn biefe Tine Liebe ist der ans n der heiratslustigen laffen. Bor kurzem cauung ber generofen ftattgefunden. - Man ie Faust abgeschlossen, bazu eingeholt haben.

in R. erhielt Ginor: "Herr Stabsarzt auswirt." Stabsarzt s. Na, da ist uns noch zu erweitern." Behrer N. (väterlich): erabe das fünfte Be-Herr Lieutenant." damit das Boot nicht neinfällft — " — "D, , nun aber nie wieder."

Steuerwächters. ß , Bäders.

neiber, Baders, 81

odje.

tel. Nach ber Prebigt jr Chriftenlehre mit ben

cht, Gr. Defan Braun.

Braun. Feier bes h. r. Helfer Entel. (Das

Dr. Gunbert.

Belfer Entel.

23. Dezember 1888,

Samstag legenheit.

5. Bochele.

loren:

orgnette vom Geor-Lederftraße. Gegen geben bei der Red. ds.

veckbücklinge, protten.

lität, empfiehlt arl Sakmann.

hlen, Ia. gewaschene, iffohlen, I. u. II., zerkleinert und gefiebt, :Briquettes

ößeren und fleineren billigften Preisen schill, Marktplat.

jehlung. und Aleidernähen

28idmann, Bortenm. Dierlamm. n dafelbft Mädchen, iß. und Rleibernähen rbeiten erlernen wollen, an angenommen.

Die Obige.

# Frauenarbeitsschule Calm.

Der Anfang bes neuen Rurfes beginnt am 8. Januar 1889. Unmelbungen wollen an die Schulvorsteherin Frln. Jung gerichtet werden, welche auch die Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten Saufern bei mäßigen Benfionspreifen vermittelt.

Der Borftanb bes Curatoriums : Stadtschultheiß Haffner.

Am Sonntag, den 23. Dezember, abends 71/2 Uhr, hält der hiefige

im Saal bes Bereinshaufes feine Beihnachtsfeier. Freunde, Eltern und Lehrherren find herzlich eingelaben.

Der Vorstand.

Die im Jahre 1848 geborenen hiefigen und hier anfässigen Altersgenossen, Männlein und Weiblein, versammeln sich Sonntag, den 23. Dez., abends 6 Uhr, bei Fr. Christ 3. Schützenhaus. Zu dieser geselligen Zusammenkunft laden freundlichst ein

mehrere Altersgenoffen.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Gegründet 1825 von John. Chr. Fochtenberger in Heilbronn Gegründet 1825 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Calw bei H. W. Hayd jr.

# Bettfedern und Flaum

fertige Betten

und famtliche Ausstener=Artitel empfiehlt unter Buficherung befter und billigfter Bedienung

J. Steudle, Chr. Denle's Nachfolger.



Muf Weihnachten

empfehle ich meine beliebten Pfaff-Dähmalchinen,

bas anerkannt befte Fabritat, für Familien und gewerbliche Zwede zu ben billigften Fabrit.

Louis Schill, Marktplat.

Das Reuefte in

fowie Postkarten mit Ansichten von Calw etc.

Emil Georgii.

Neben meinem eigenen Fabritat habe ich von ber renommierten Schuhfabrit Pforzheim eine Niederlage ich oner und gut gearbei. teter Bare für Herren, Damen und Kinder zum Berkauf und empfehle folche zu fehr billigen Preisen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

J. Sprenger, Schuhmacher.

Luftkurort Sirfau. Bierbrauerei= u. Schildwirtschafts= Berkauf.

> Am Donnerstag, den 27. Dezember, nadmittags 1 Uhr,

bringe ich die Bierbrauerei und Wirtschaft 3. "Wald. horn" mit dinglicher Gerechtigkeit auf dem Rathause in hirfau nebst 3 Morgen Biefen mit Gissee in öffentlichen Aufstreich. Kaufsliebhaber mit Bermögenszeugniffen find eingeladen und ift zur Borzeigung bes Anwesens sowie zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit Raufmann Gefterlen in Calw.

#### Portefeuillewaren,

Portemonnaies. Cigarrenetuis, Visitenkartentaschen, Schreib- u. Photographialbums, Hosenträger, ferner:

#### Schmuckwaren,

Brodies, Colliers, Armbänder, Mandjettenknöpfe empfiehlt in reicher Auswahl zu billigften Preisen

H. Haag.

Calw. Geftokenen Bucker, Safelnüffe und Mandeln, Bitronat und Grangeat, Bitronen und Grangen, Rofinen und Bibeben, Sultaninnen und Feigen, Chocolade und Cacaopulver, Zwetschgen und Gewürze, Sprengerlesmehl n. f. w. empfiehlt zu billigen Preifen

G. Krimmel, Conditor.

ord.

Schnitzbrot, Schnitze von Birnen u. Hepfeln, früchtebrnt, Confecte, f. glafierte figuren und ord. glafiertes Confett, Christbaumverzierungen, Wachsstöcke sowie Lichtle

und Lichterhalter empfiehlt beftens

Cham

D. Obige.

mit ben neueften Winter-Bufstins ausgestattet, empfehle zur gefl. Benütung höflichst

Friedr. Müller im Georgenäum.

Empfehlung.

Baumwollflanell in iconer Auswahl, fowie Baumwolltuch, Balbleinen, Betizenglen, Sandtücher, Taidentücher

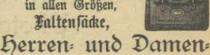
empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens M. Beifer Wwe., obere Leberftrage.

Eine aute ältere Violine

famt Bogen hat billig gu vertaufen vermieten. Baftian, Metgergaffe.

Handkoffer

in allen Größen, Faltenfäcke,



taichen, Schulrangen und Mappen,

Portemonnaies in reichster Auswahl, für herren und

Damen, Sigarrenetuis,

Sosenträger für Berren und Rnaben,

Normal= und Sanitätsträger, sowie fämtliche Sattlerartitel hält bestens empfohlen

G. Widmaier, Sattlermeister.

Berrenhemden

in weiß und farbig, Rragen und Manchetten in Leinen und Gummi, Cravatten, Taschentiicher, Tifdideden,

Schürzen,

feine Briefpapiere in Calletten, Farbenschachteln & Bilderbogen, Federkaften nebft Ginrichtung, bas Reueste in

Christbaumschmuck, Chriftbaumschnee,

Lichthaltern u. Lichtern Erw. Harlfinger's Wwe.

von ben billigften bis ju ben feinften

Selbstgeröftete Kaffee, jebe Woche frisch, halt empfohlen Carl Herva.

Aechte Anittlinger Mundharmonikas,

Handharmonikas empfiehlt in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

S. Saag.

Gin freundliches, möbliertes, beig

Zimmer

habe an einen ordentlichen herrn gu

Friedr. Pflid.

# Christbaumschmuck,

Brillantsterne, selbsteuchtend, Tannenzapfen, Blassiguren etc., Engelshaar, Christbaumschnee mit Eisstimmer,

Lichter und Lichterhalter

in großer Auswahl, empfiehlt billigft

Carl Sakmann.

# Photographien

auf Cartons (Reproduktionen von Originalgemalben moderner Meifter, Genre-Bilber 2c.)

# Emaille-(Glas-)Photographien in Bifites, Cabinets, Folio und Quart-Format,

Photographieständer, Staffeleien, feine Billet-Post-Papiere & -Karten in verschiedenen Ausstattungen in eleganten Kartons und Kasseten, Monogrammpapiere, Visitenkarten, Papeterien,

Emil Georgii.

# CHR. ERHARDT, CALW,

empfiehlt

# Eiserne Blumentische,

Kindermöbel, Schlitten,

Christbaumhalter, Wiegengestelle,

Schirmständer etc.

# Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und bietet in großer Auswahl: Festungen, Soldaten Trommeln, Trompeten, Helme, Kanonen, Säbel, Gewehre, Mundund Handharmonikas, Baukasten, Werkzeugkasten, Aussäges und Farbenkasten, Sisenbahnen in Holz und Blech, Holz und Blechsuhrwerke, Feuerspriken und Caroussels, Botanisierkapseln von 50 Pfg. an, Eimer, Gießkannen, Sparbüchsen, Magnetgegenskänden, Puppenzimmer u. Kaufladen mit Einrichtungen v. 80 Pfg. an, Möbelgarnituren u. einzelne Möbel, Puppen, Trousseaux, Kochherde von 60 Pfg. an, Blechs und Holzgeschirre von 10 Pfg. an, Kasses u. Speiseservice, Geburt Christi, Gesellschafts und Legespiele, Canevassarbeiten, Fleißknäule, Federkasten, Federrohre, Schiefertaseln und Griffel, Christbaumverzierungen und Lichter, sowie Sprengerlessmöbel und viele Gegenstände in Holz und Blech von 5 u. 10 Pfg. an.

Bu gahlreichem Befuche ladet höflichft ein

J. F. Oesterlen.

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt Bücher-, Handtuch-, Schirm- und Stockständer, Aleider-, Handtuch- und Schlüsselhalter, chines. Auftragbretter, Körbchen, Dosen, Tintenzeuge, Rauchgeräte, Schatullen, Schaukeln, Handschuh-, Kamm- und Federnkasten, Schreibmappen, Photographie- und Schreibalbums u. s. w., serner Werkzeugkasten für Kinder und Erwachsene und alles zum Laubsägen Rötige in Kisten wie einzelnen Teilen.

Geneigter Abnahme fieht entgegen

C. Serva

l Silberwarenlager

Alleining Niederlage den Württ Metallwarenfahri

Zu Weihnachtsgeschenken erlaube mir sowohl in garant. 13½-und 8-karat. Gold, als auch in prima Silberdoublé Herren- und Damenketten, Ringe, Boutons, Ohrgehänge, Armreife, Medaillons, Colliers, Kreuze, Vorstecknadeln, Anhänger samt Ketten, Manchett- und Hemdknöpfe, Eheringe in gesetzl. Legierung, grosser Auswahl, versch. Stärken, zu billigsten Preisen,

Granat-, Coraill- und Trauerschmuck, in garant. 800 legiertem = 13-lötg. Silber Herren- und Damenketten, Colliers, Medaillons, silb. Bestecke (glatt und Faden), Tortenspaten, Buchschloss und Zeichen, Serviettenringe, Geld- und Opferbüchsen, Schnupftabaksdosen, Armbänder (Bettel und Anhänger), sowie verschiedene andere passende Gegenstände angelegentlichst zu empfehlen.

Auch in weiss Metall versilb. Gegenständen der Württ. Metallwarenfabrik, besonders zu Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken passend, bietet mein Lager reichste und neueste Auswahl.

In Bestellungen für Gold und Silber, Reparaturen, Gravierungen, vergolden, versilbern und vernickeln halte mich bestens empfohlen, ebenso im Einkauf von Juwelen, Perlen, Granaten, altem Gold und Silber zu den höchsten Preisen.

Hochachtungsvoll

## Wilh. Harr,

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter.

### Für den Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges Lager in



für Herren, Damen & Kinder,

ju den billigsten Preisen. — Auswahlsendungen fteben gerne zu Diensten.

H. Haag.

fich fieh

an und

daß bai

Schrei

Geftalt

Haare 1

dem Ro

ein leich

leichenbl

bin zuri

Rind au

hölzerne halb we

immer

wieder l

nur still Schuhe

diefelbe!

und falt

fcwund

fann ich Ich will

mag, n hören, n

so tugen letten L unterbrü

The veri

Weib un

Worte fr

paart mi

der Veri

daß der

und feht Dorfe b

Wangen.

einundam

Ihre W

Haare, a

faft farbl

Licht bar

sprach I

vergessen

Hände ve

trogen n

fie mir b

Er fagte

Chelfteine

burch, bis

als wäre

geziert ho

plößlich -

worden n

8

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

verschiedene Holz- und Galanteriewaren, chinesische Artikel, **Photographierahmen**,

federkasten, farbenkasten, ferner Geldtäschen in schöner Auswahl.

Carl Sakmann.

Immanuel Heermann's

# Cölnisches Wasser,

das allein echte Calwerwasser, empfiehlt in befannter Gute G. Billing.

# Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Waschmangen, Windmaschinen, Sederwagen, Cafelwagen, Reibmaschinen, Buckerkästen, Christbaumhalter, Bügelöfen,
Rohlenfüller,
Rohlenbecken,
Raffeebrenner,
Cifchglocken,
Ausfägebogen,
einzeln und auf Rarten,
Bandwerkzeugküften,

Schlittschuhe

au bedeutend herabgesetten Preisen.

Friedr. Müller a. Markt,

Inhaber: G. Erbe.

Die nächste Nummer bes "Calwer Wochenblatt" gelangt schon am Montag vormittag zur Ausgabe. Was in berfelben veröffentlicht werben soll, mußte bis zum Samstag abend aufgegeben sein.

Anbei die Beilage Willm's Java-Raffee.

Drud und Berlag ber M. Delichlagerichen Buchbruderei. Redigiert von Baul Abolff, Calw.

(hiezu eine Beilage.)

warenfabrik, in garant. 13½olé Herren- und eife, Medaillons, ketten, Manchettgrosser Auswahl,

nmuck, und Damenketten, n), Tortenspaten, nd Opferbüchsen, ger), sowie verhst zu empfehlen. er Württ. Metallnachtsgeschenken iswahl.

aturen, Graviernich bestens emnaten, altem Gold

arr,

stisch



nken

sische Artikel,

äschchen

xmann.

ser,
nter Güte
Billing.

geschenk

ken, ner, en, gen, Rarten, zeugkäßten,

ler,



att" gelangt schon röffentlicht werden

ezu eine Beilage.)

# Beilage zum "Calwer Wochenblatt"

Fenilleton.

Radbrud perbot

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Sermine Frankenftein.

"Was könnte das nützen? Es ist so finster, daß man keinen Zollbreit vor sich sieht", erwiderte Joe.

Richtsbestoweniger stand er auf, nahm ein Licht zur Hand, zundete basselbe an und schritt, es vorsichtig beschattend, bem Ausgang zu.

Ms er die Thür öffnete, brach ein heftiger Windstoß durch dieselbe herein, so daß das Licht augenblicklich verlöschte; fast gleichzeitig aber rang sich ein halberstickter Schrei durch Lucy's Lippen, denn da auf der Schwelle stand eine Gestalt, — die Gestalt eines Weibes.

Ja, es war eine weiblieche Gestalt. Ihre Aleider trieften vom Regen; die Haare hingen ihr in schweren Massen auf die Schultern; sie hatte keinen Hut auf dem Kopfe, Nichts, das sie von der Undill des Wetters hätte schützen können, als ein leichtes, schwarzes Tuch, das sie über die Brust gekreuzt hatte.

Sie stand einen Augenblick lang still und regungslos wie ein Steinbild, dann schüttelte sie die triefenden Haarslechten nach rückwärts und hob ihr abgezehrtes, leichenblasses Gesicht empor, in welchem ein Baar schwarzer Augen unheimlich glühten.

"Ich bin zurückgekommen," sagte sie leise, in eigentümlich hart klingendem Tone, "ich bin zurückgekommen, um zu sterben. Kennt Ihr mich nicht mehr? Ich bin zurückgekommen, um zu sterben. Ich bin es — Joyce!"

Mit einem halberfticken Aufschrei fturzte Joe vorwärts, nahm sie wie ein Kind auf seine Arme und trug sie nach dem Kaminfeuer, wo er sie sanft auf einen hölzernen Lehnstuhl niederließ und ihre eiskalten Hände zu reiben begann.

"Dem himmel sei Dank, dem himmel sei Dank!" rief er unzusammenhängend, halb weinend aus. "Ich wußte es, daß Du zurücksommen würdest. Ich habe es immer gesagt, denn ich fühlte es; aber ich glaubte nicht, daß wir Dich so bald wieder haben sollten, — Dich, unsere Joyce, die uns seit einem Jahr verloren war!"

Lucy, die sich zuerst von ihrem Erstaunen erholte, sagte Nichts, sondern kniete nur still vor ihrer Schwester nieder und zog ihr die gänzlich durchnäßten, zerriffenen Schube aus.

"Nicht die Joyce, die Ihr verloren habt, kehrt zu Euch zurück, — nie wieder dieselbe!" sagte die Wanderin kopsschüttelnd und traurig. "Iene Joyce war jung und schön und warmherzig; diese Joyce, die Ihr jetzt vor Euch seht ist lebensmüde und kalt, wie die Sturmnacht braußen. All ihre Jugend ist mit ihrem Glück entschwunden; sie ist nur nach Hause gekommen, um zu sterben!"

"Sage das nicht!" rief Lucy, in heiße Thränen ausbrechend. "In Zukunft..."
"Sprich nicht von der Zukunft!" rief ihre Schwester fast wild aus. "Was kann ich Anderes von der Zukunft erwarten, als Schmach, Jammer und Elend? Ich will Euch nicht mit falschen Vorspiegelungen täuschen, wie hart es auch sein mag, meine eigene Erniedrigung eingestehen zu müssen. Ihr sollt die Wahrheit hören, wenn Ihr mich dann auch zur Thür hinausweisen werdet, — Ihr, die Ihr so tugendhaft seid und an die noch niemals eine Versuchung herangetreten ist." Die letzten Worte sprach sie voll Bitterkeit und Hohn, als ob sie ihre Gesühle nicht zu unterdrücken vermöchte. "Nun also, ich ging mit einem Manne sort, der mir die Sche versprochen hatte, der aber sein Wort gebrochen hat. Ich die ihrem Kinde keinen Namen zu geben hat!"

Es ist ganz unmöglich, ben Ton zu beschreiben, in welchem sie diese letzten Worte sprach, — Zorn, Berzweiflung, Scham und Demütigung lagen darin, gepaart mit einer wilden Rücksichtslosigkeit, als biete sie ungeachtet ihres tiesen Falles der Berurteilung, die wie sie wußte, sie wohlverdient tressen mußte, noch Trotz.

"Seht mich an!" rief sie, sich von ihrem Sitz erhebend und sich so stellend, daß der volle Schein des Herbseuers auf sie siel. "Erinnert Euch, was ich war, und seht, was ich jetzt bin. Ich wurde allgemein als das schönste Mädchen im Dorfe bezeichnet; sie sagten, ich hätte die schwärzesten Haare und die rosigsten Wangen. Ich möchte nicht hören, was sie jetzt zu mir sagen würden!"

Sie war in der That sehr verändert. Jung an Jahren, — sie war kaum einundzwanzig Jahre alt, — zeigte ihr Gesicht Nichts mehr von jugendlicher Frische. Ihre Wangen waren bleich und eingesunken, ihre Lippen blutleer; die prächtigen Haare, auf die sie einst so stolz gewesen war, hatten allen Glanz verloren und sahen saft farblos auß; nur ihre Augen glühten und leuchteten noch wie ehedem, aber das Licht darin glich dem Leuchten des Wahnsinns.

"Betrübe Dich nicht über Das, was in der Bergangenheit geschehen ist, Joyce," sprach Joe in beschwichtigendem Tone. "Wir sind bereit, Alles zu vergeben und zu vergessen!"

"Aber ich kann nicht vergessen!" unterbrach sie ihn wild, ihre abgezehrten Hände verzweislungsvoll von sich streckend. "Die Erinnerung daran, wie ich betrogen wurde, verläßt mich keinen Augenblick; wie ein rotglühendes Eisen versenkt sie mir das Herz, und sie wird mich nicht verlassen, so lange ich noch leben werde. Er sagte, er würde eine vornehme Dame aus mir machen, mich lieben und mir Edelsteine und schöne Kleiber geben, — und das that er auch sechs Monate hindurch, dis er meiner überdrüssig geworden war, und dann wollte er mich wegwersen, als wäre ich ein abgetragener Handschuh, oder eine welke Blume, die sein Knopsloch geziert hatte. Bis dahin aber lebte ich wie in einem Traume, jedoch ich erwachte plöglich — und dann kannte ich die Wahrheit, — die Wahrheit, daß ich betrogen worden war!"

Sie fank auf die Rnie. Reine Thrane brang aus ihren Augen; aber ein

schweres, ersticktes Schluchzen erschütterte frampfhaft ihren ganzen Körper und ver riet ben gewaltigen Schmerz, der, mächtiger als der Sturm draußen in der Natur, sie durchtobte.

Lucy und Joe standen schweigend; diesem Jammer gegenüber sanden sie keine Worte der Teilnahme. Es giebt zwei Zwillingsschwestern, für welche die menschliche Frage keine Laute erlösenden Trostes hat, — das sind die Zwillingsschwestern Berzweiflung und Wahnsinn . . . .

9. Rapitel.

Ms Natalie Egerton ihren Bater verlassen hatte, begab sie sich in ihr Zimmer, woselbst sie sich einschloß, um ungestört und allein zu sein. Sie wollte so ruhig, als sie vermochte, über die trausige Lage, in der sie sich befand, nachdenken, und sie glaubte, daß noch nie ein menschliches Wesen vor einer härteren Aufgabe gestanden hatte, als die war, vor welcher sie jetzt stand.

Chaotisch wild jagten die Gedanken durch ihr Gehirn und nur zwei Ideen standen klar vor ihr; die eine war, daß es in ihrer Gewalt lag, ihren Bater vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, die zweite, daß sie zu diesem Ende Hugh aufgeben mußte.

Das war eine schreckliche Alternative, und während ihr bieselbe klar wurde, burchzuckte ein krampshaftes Beben ihre schlanke Gestalt. Ueberdies dachte sie mit Abscheu daran, sich mit einem Manne zu verbinden, den sie nicht allein nicht lieben konnte, für den sie eher Abneigung hegte.

Für wie anziehend sich auch Mr. Farguhar hielt und von manchen anderen Leuten gehalten wurde, war es ihm boch bisher nicht gelungen, Natalie's Abneigung gegen den Gläubiger ihres Baters zu besiegen.

Instinktiv hatte sie sich ein Urteil über den wahren Charakter dieses Mannes gebildet, und sein Bersuch, sie wie eine käusliche Waare zu betrachten, hatte ihre Meinung über ihn erst vollständig bestätigt. Der Finanzier hatte keine andere Beweggründe für seine Handlungsweise, als sein persönliches Interesse, und so lange biesem gedient ward, fragte er nicht, um welchen Preis es geschah.

Ein Bersuch, sich an seine Großmut oder Güte zu wenden, wäre schlimmer als nuzlos gewesen, weil seine Leidenschaften ihn nach der direkt entgegengesetzten Richtung drängten; und das Mädchen empfand es nur zu deutlich, daß, wenn sie nicht in seinen Borschlag einwilligte, er das Netz, in welches er ihren Bater gefangen hatte und aus dem dieser sich nun und nimmermehr besreien konnte, nur immer sester und sester zusammenziehen würde.

"Er wird die Pfändung vornehmen; Bapa wird nicht im Stande sein, so viel Geld aufzutreiben, um ihn bezahlen zu können, denn er hat mehr aufgenommen, als die Güter eigentlich wert sind, und dann werden wir alle aus Kings-Dene als Bettler vertrieben werden!" sagte sie sich, während sie in heftiger Ausregung in ihrem Gemach auf- und abschritt, vergeblich bemüht, einen Ausweg aus dem Labyrinth zu sinden, in dem sie sich befand. "Ist es nicht meine Pflicht, Alles zu thun? Muß ich nicht meinen Bater und meinen Bruder von der Schande erretten, muß ich nicht unsern alten Namen vor dem Makel bewahren, wenn ich auch, um das zu erreichen, mich selbst zum Opfer bringen misste?"

Aber es gab noch eine andere Seite der Frage und mit dieser konnte sie nicht so leicht fertig werden. In Bezug auf sich selbst hatte sie wohl das Recht, zu thun, was sie wollte; aber hatte sie nicht auch Hugh gegenüber Pflichten, ja, fast bieselben Pflichten, wie gegen ihren Bater und ihren Bruder?

"D, ich kann ihn nicht aufgeben! Ich kann es nicht!" rief sie laut, die hände verzweiflungsvoll verschlingend, während sie vor dem Fenster niedersant und den Kopf schwer auf das Sims niedersinken ließ. So lag sie lange lange, fast regungsloß; nur das heftige Beben ihrer Gestalt, das leise, erstickte Weinen, das sich ihrer gequälten Brust entrang, gab Zeugnis von dem schweren, harten Kamps, den sie in tiefsten Herzen mit sich selbst kämpste.

Für ein Mädchen von Natalie Egerton's hochsinnigem Charafter lag etwas Erhabenes in der Idee, sich selbst für eine Pflicht hinzuopfern, welche sie einmal, als etwas Heiliges erachtet hatte. In ihrer Natur lag ein heldenmütiger Zug, und sie fand es fast geboten, ihr eigenes Lebensglück auf dem Altar der Kindesliebe zu opfern um ihres Vaters willen.

Nichtsbestoweniger war der Kampf schwer und bitter, um so schwerer und bitterer, weil ihr junger Lieblingstraum so neu und süß war. Kaum daß sie den Kelch eines unsagbaren Glückes an die Lippen gesetzt, sollte sie denselben von sich stoßen mit eigener Hand! Der Gedanke brachte sie dem Wahnsinn nahe.

Wie lange sie so kniend verharrte, sie wußte es selbst kaum. Aber plötlich mußte ein Gedanke sie durchblitzen. Sie erhob sich fast hastig. Ja, sie war zu einem jähen Entschluß gelangt; sie mußte Mr. Farquhar aufsuchen, um zu einer Berständigung mit ihm zu kommen.

Sie vergaß ganz, daß er selbst mit ihr noch gar nicht über die Sache gesprochen hatte, sondern ihr seine Wünsche nur durch ihren Bater hatte mitteilen lassen. In ihrer grenzenlosen Angst war sie sich nur des einen Berlangens dewußt, von seinen eigenen Lippen zu hören, was er beabsichtigte, wenn sie sich weigerte, sich seinen Wünschen zu unterwerfen. Es fügte sich zufällig, daß Mr. Farquhar ihren Weg freuzte, als sie gerade in die Halle eintrat. Er kam eben aus Mr. Egerton's Studierzimmer, mit dem er eine Unterredung gehabt haben mußte.

"Wollen Sie mir einige Minuten Gehör schenken, Mr. Farquhar?" fragte sie "Ich möchte mit Ihnen sprechen!"

"Ich siehe jest wie immer ganz und gar zu ihrer Berfügung," antwortete er, sich verbeugend, und er folgte ihr in bas Morgenzimmer, wo er ihr einen Stuhl bot und sich ihr gegenüber setzte.

In diesem Augenblick erst wurde es Natalie flar, in welcher eigentümlichen Lage sie sich befand, und dunkle Röte überstammte ihre Wangen, während sie aufschaute und sah, daß seine Blicke auf ihr hafteten. (Forts, folat).

Privat-Anzeigen.

in ichonfter Auswahl, fowie Lampenteile, Sturmlaternen, Benzinleuchter, ladierte Waren, Bogelfäfige, & Alleberetter, Juderkistichen, Briefkaften, Baffereimer, emailiertes Kochgeschirr, sehr ichone Bettflaschen, Kaffeemaschinen fowie famtliche in mein Fach einschlagende Artifel empfehle

Carl Feldweg.

Meiner werten Runbicaft bringe ich ergebenft in Erinnerung, bag

E. Häberle, Wirt & Schuhmachermstr. in Calw ein Lager in allen Gattungen Schuhwaren (auch Filzichuhe und Filzitiefel) errichtet habe, mofelbft bie gleiche Ware ju gang benfelben Breifen abgegeben wird, we in meiner Schuhfabrit in Beil b. Stabt.

Bugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Daß angenommen und nicht paffendes wieder jurudgenommen wird. Reparaturen werden fonell, punttlich und billig ausgeführt. Um geneigten Bufpruch bittet

Carl Gifenhard, Souhfabrik.

Gedingen.

meines Ellenwarenlagers wird fortgefest. Dasselbe bietet eine große Auswahl in allen Artifeln bei billigen Preifen. Befonbers mache ich auf

schwarze und farbige reinwollene Kleiderstoffe, fowie auf eine große Partie

Biz und Piqué, schon zu 22 Pfg. pr. Elle,

aufmerkfam. Labe hiezu freundlichft ein.

J. Quinzler.

### Gold- & Silberwaren,

Granat- & Korallenschmuck in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% Sconto The Eheringe in reichster

Auswahl. Carl Kurtz, Goldarbeiter, neben dem Neuen Tagblatt,

Eberhardtstrasse 59.

Leinenspinnerei & Heberei Schretheim Station Dillingen a.D., (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf u. Abwerg zu Garn und Geweben. Die Weblöhne sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4—6 Wochen. Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.

Bendung franco gegen franco. (Bebingung ber Bereinigung ber Lohnspinnereien.) Obige Fabrit konnen mir bestens empfehlen und find gur Annahme von Lohnfaden gerne bereit.

Die Agenten: Chr. Stiegelmayer, Gechingen. Paul Haag, Calw. J. G. Meyer, Dedenpfronn.

Joh. Gengenbach, Liebenzell.

F. Stückel, Althengstett.

Anna Knöller, Stammheim. Anna Knöller, Stammheim. Jac. Walz, Wilbberg. J. Habe, Datingen.

Bruchleiden.

Die Beilanftalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unfchabliden Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem großen Leisten-bruche durch briefliche Behandlung vollftändig geheilt, so daß ich jeht ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Eöln, Jusi 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: "Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung" wird gratis und franko versandt. Bandagen bester Konstruktion in allen Größen vorrätig. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ift unser Bandagift in Pforzheim, Hotel 3. Schwarz. Adler am 27. jeden Monats von 8—111/2 Uhr vorm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz). Wilhelm Storz,

Bederhandlung und Schäftefabrik Pforzheim

empfiehlt fein Lager in allen Leberforten.

Unfertigung von Schäften nach Dag.

Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt fich jum Spinnen und Weben von Flachs, Sauf und Mbwerg im Lohne, ben Meterschneller gu 10 3, Beblöhne billigft. Sendungen franco gegen franco. (Bedingung ber Bereinigung ber Lohnspinnereien.)

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für biefelbe Spinnmaterial, fowie Auftrage auf Gewebe und fertige Gade.

Chr. Im. Kraushaar, Calw. Schull. Reinhardt, Menbulad. Fch. Schoenlen, Liebenzell. J. Quinzler, Gedingen. Acciser Maier, Deckenpfronn.

Fch. Graser, Anterreichenbach. Kfm. Carl Fischer, Oftelsfieim. J. G. Rall, Menweiler. Philipp Ottmar, Zwerenberg. J. G. Schweyer, Stammfeim.

in Holz, Porzellan und Bisquit, emspfiehlt billigft

S. Saag.

Chocolade von Suchard feinen Chee,

offen und in Padeten, ferner :

lehr hübliche Theebuchlen, ju Befchenten paffend, empfiehlt

Carl Sakmann.

und diebessichere Geldkassen

mit ben neuesten Sicherheitsvorrich. tungen verfeben, eiserne Cassetten für Gelb und Dofumente, eiserne Einmauerkassen (unfichtbar in ber Wand), eiserne Sicherheitseinsätze in Pulte, Secretare 2c., Sicherheitsschlösser, Sicherheitsvorrichtungen 2c. fabriziert

Ernst Schweizer, Med. Werkftatte, Liebenzell.

Bei hrn. Hugo Rau in Calw tonnen verebrl. Intereffenten einen von ob. Firma gefertigten Gelbichrant in Augenschein nehmen.

Esslingen. Hofliefer. Sr. Maj.

des Königs von Württemberg. Lielerant Semen Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen. 000 Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.

Feinster Sect.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Ge-

brauch von

Bergmann's Lilienmilchseife allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Dépôt bei J. Bertschinger.



on Carl Nill in Stuttgart, irchaus bewährtes, unschädliches rztlich empfohlenes Hausmittel arzinen empronienes nausmuter von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals-und Lungenleiden, Catarrh et-Brust-Satt à Flacon 50 Å, u. höher; Bonbonsin Packeten 20 Å, u. höher; Bonbonsin Packeten 20 Å, u. do Å, Brust-bachte otige Schattmarks u. hüte sich vor werthlos. Nachahmg,

In Calw bei Hch. Schnauffer, Conditor; Stammheim b. Calw: L. Weiss; Deckenpfronn: J. G. Gulde; Gechingen: J. Quinzler; Gültlingen: J. Pfeiffer; Liebenzell: Carl Rau; Althengstett: Hch. Ade; Unterreichen bach: Margarethe Kusterer Wwe.

Für lustige Menschen! ch bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten. Orig. Schöpfungen von J. Stettenheim, R. Schmidt-Cabanis u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen Einsendung des Betrages versendet

G. M. Sauernheimer, Berlin S. W. 47.

Lungenleiden. 1

Die Privatpoliflinif Glarus hat mich von einem hartnädigen Lungenleiden, Lungenerweiterung, nachts heftigen Unfallen von Atembehlemmung, Rtembefdwerden, Ahhma, Buften, Auswurf, brief-lich mit unschädlichen Mitteln bolltommen geheilt. Rempthal, April 1887. 36. Beilenmann, Bahnwärter. Keine Ge-heimmittel! Abreffe: "Privatpoli-flinif in Glarus (Schweiz).

Drud und Berlag ber A. Delichläger'ichen Buchbruderei. Redigiert von Baul Abolff, Calw.

Gegri

Aro.

Eriche Im Begirl

betr N 367 bie bestimmt

Mark L au betro ber bef revisions

Jahres Beiträge betreiber fowie be

T ständige zu Sta bedeuter Flugcor von Al größere Fätaldi

15. 3

Liefern

tizen di

zusamm

in nervi

Ihrem . für Sie und ver Sinne I alles nu

lage, fo entschlos ift ganz erwieber

aber ni günftigt

Maler. gebracht

LANDKREIS CALW